

Statuten der schweizerischen botanischen Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **1 (1891)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statuten

der

schweizerischen botanischen Gesellschaft



§ 1.

Die schweizerische botanische Gesellschaft ist eine permanente Section der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft und lässt sich als solche an der Delegirtenversammlung der letztern durch zwei Vertreter repräsentiren.

Sie hat den Zweck:

- 1) Die botanische Wissenschaft in ihrer ganzen Ausdehnung in der Schweiz zu heben und speciell auch die Erforschung der schweizerischen Flora (Phanerogamen und Kryptogamen) in biologischer, pflanzengeographischer und systematischer Richtung zu fördern.
- 2) Freundschaftliche Beziehungen zwischen den schweizerischen Botanikern zu pflegen.

§ 2.

Sie erstrebt diesen Zweck durch folgende Mittel:

- 1) Durch individuelle Arbeiten ihrer Mitglieder;

- 2) durch Sitzungen, welche der Mittheilung und Discussion botanischer Arbeiten gewidmet sind;
- 3) durch gemeinsame Excursionen;
- 4) durch die Publication eines Bulletins (s. § 10);
- 5) durch Förderung oder Anhandnahme botanischer Arbeiten, namentlich betreffend die Schweizerflora im weitesten Sinne. (Hiezu können auch besondere Commissionen ernannt werden).

§ 3.

Die ordentlichen Versammlungen der botanischen Gesellschaft gliedern sich in einen geschäftlichen und einen wissenschaftlichen Theil; der letztere fällt nach Ort und Zeit zusammen mit der Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft.

Die Tagesordnung der geschäftlichen Sitzung ist folgende:

- 1) Verlesung des Jahresberichtes durch den Präsidenten;
- 2) Vorlage der Rechnung durch den Quästor;
- 3) Berichte der allfälligen Commissionen oder sonstigen Beauftragten;
- 4) Vornahme der eventuellen Neuwahlen (für das Comité in geheimer Abstimmung);
- 5) Anträge des Comités oder aus dem Schooss der Gesellschaft.

Ausserordentliche Sitzungen sind nur in dringenden Fällen zu veranstalten und werden vom Comité durch Circular einberufen, das an alle Mitglieder versandt wird und die Tagesordnung enthalten soll. ●

§ 4.

Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen und Ehrenmitgliedern. Die letztern werden auf Antrag des Comités

in der Jahresversammlung gewählt. Anträge zu solchen Ernennungen können von den ordentlichen Mitgliedern an das Comité gerichtet werden.

Die Bedingungen zur ordentlichen Mitgliedschaft sind:

- a) Zustimmung zu den Statuten;
- b) Entrichtung eines Eintrittsgeldes von 3 Franken, von dem jedoch Diejenigen enthoben sind, welche bereits der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft angehören;
- c) Entrichtung eines Jahresbeitrages von 3 Fr.

Die Anmeldungen sind an das Comité zu richten, welches durch Stimmenmehr entscheidet.

§ 5.

Die Jahresbeiträge können für mehrere Jahre vorausbezahlt werden. Sie können auch durch eine einmalige Einzahlung von 60 Fr. ersetzt werden, in welchem Falle die Mitgliedschaft lebenslänglich wird; diese einmaligen Einzahlungen werden als unveräusserlicher Fond angelegt.

§ 6.

Diejenigen Mitglieder, welche ohne Entschuldigung während zweier aufeinander folgender Jahre ihre Jahresbeiträge nicht bezahlt haben, werden als ausgetreten betrachtet.

§ 7.

Die Gesellschaft wählt aus ihrer Mitte zur Leitung der Geschäfte ein 5gliedriges Comité, in welchem so viel als möglich die verschiedenen Theile der Schweiz vertreten sind.

Die Wahl des Comité erfolgt alle 3 Jahre in einer ordentlichen Jahresversammlung. — Im Laufe der 3 Jahre entstehende Lücken ergänzt das Comité selber.

Das Comité vertheilt unter sich die Functionen des Präsidenten, Vicepräsidenten und Secretärs, und ernannt einen Kassier, der jedoch nicht Comitémitglied zu sein braucht.

§ 8.

Das Comité studirt alle die Gesellschaft betreffenden Fragen, es bereitet die Sitzungen und Excursionen vor und ladet dazu ein; es erstattet ferner bei den Jahresversammlungen Bericht über seine Thätigkeit. Die Mitglieder erhalten Reiseentschädigungen für alle nicht mit den Hauptversammlungen coincidirenden Sitzungen.

§ 9.

Die Jahresrechnungen sind nach Passation durch zwei Rechnungsrevisoren der Jahresversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.

§ 10.

Die Gesellschaft veröffentlicht jährlich mindestens ein Bulletin, welches jedem Mitglied zugestellt wird, enthaltend:

- a) Ihre Sitzungsberichte.
- b) Referate über die Publicationen, welche die schweizerische Flora in dem in § 1 angegebenen Sinne betreffen.
- c) Eventuell: Bulletins der lokalen Sectionen (s. § 11). Die letzteren tragen die Kosten für dieselben in der zur Vertheilung an die Mitglieder der schweizerischen botanischen Gesellschaft erforderlichen Anzahl.

d) Nach Massgabe der Finanzmittel auch kleinere Originalarbeiten.

Die Redaction dieses Bulletins wird durch den Secretär besorgt. Ueber die Aufnahme der Originalarbeiten entscheidet jedoch eine dreigliedrige Commission, welcher ausser dem Secretär noch je ein vom Comité zu bezeichnendes Mitglied aus der deutschen und aus der romanischen Schweiz angehört.

§ 11.

Lokale botanische Gesellschaften können Sectionen der schweizerischen botanischen Gesellschaft werden und entsenden als solche je einen Vertreter an die Jahresversammlungen.

§ 12.

Die Gesellschaft tauscht ihr Bulletin mit den Publicationen verwandter Gesellschaften aus. Ueber Aufstellung und Benützung der Bibliothek entscheidet ein vom Comité zu erlassendes Reglement.

Die Gesellschaft unterhält kein eigenes Herbarium; als Normalherbar der schweizerischen Flora anerkennt sie das Herbarium helveticum des eidgenössischen Polytechnicums und macht sich dessen Unterstützung zur Pflicht.

§ 13.

Jeder Antrag auf Abänderung dieser Statuten muss, bevor er der Gesellschaft vorgelegt wird, dem Comité unterbreitet werden, welches seine Ansicht darüber abzugeben hat. Zur Annahme eines solchen Antrages sind die Stimmen von $\frac{2}{3}$ der anwesenden Mitglieder der Gesellschaft nothwendig.

Also beschlossen am 19. August 1890 von der ersten ordentlichen Versammlung der schweizerischen botanischen Gesellschaft:

Der Präsident:

Dr. H. Christ.

Der Secretär:

Dr. Ed. Fischer.

STATUTS

DE LA

SOCIÉTÉ BOTANIQUE SUISSE

§ 1.

La Société botanique suisse est une section permanente de la Société helvétique des sciences naturelles et se fait représenter comme telle à l'assemblée des délégués de cette dernière par deux de ses membres.

Elle a pour but :

1. De développer en Suisse la science botanique dans toute son étendue et tout spécialement de favoriser les recherches concernant la flore suisse (phanérogames et cryptogames) tant au point de vue biologique, que de la systématique et la géographie botanique.

2. De cultiver des rapports amicaux entre les botanistes suisses.

§ 2.

Elle tend à ces buts par les moyens suivants :

1. Par les travaux individuels de ses membres.
2. Par des séances consacrées à la présentation et à la discussion de travaux sur la botanique.
3. Par des excursions en commun.
4. Par la publication d'un bulletin (v. § 10).
5. En favorisant ou en entreprenant des travaux bota-

niques, plus spécialement concernant la flore suisse dans son sens le plus large. (Des commissions spéciales peuvent être nommées dans ce but).

§ 3.

Les séances ordinaires de la Société botanique comportent une partie administrative et une partie scientifique; cette dernière doit coïncider et pour le temps et pour le lieu avec l'assemblée annuelle de la Société helvétique des sciences naturelles.

L'ordre du jour de la session administrative est le suivant :

1. Lecture du rapport présidentiel pour l'année écoulée.
2. Présentation des comptes par le questeur.
3. Rapports des commissions éventuelles ou de délégués spéciaux.
4. Votations éventuelles (pour le comité au scrutin secret).
5. Propositions du comité ou des membres de la Société.

Des sessions extraordinaires ne doivent être instituées qu'en cas d'urgence et seront convoquées par une circulaire du comité, qui sera envoyée à tous les membres et qui contiendra l'ordre du jour.

§ 4.

La Société se compose de membres ordinaires et de membres honoraires. Ces derniers sont nommés par l'assemblée annuelle sur la présentation par le comité. Les membres ordinaires peuvent adresser au comité des propositions pour la nomination de membres honoraires.

Les conditions d'admission comme membre ordinaire sont les suivantes :

- a. Adhésion aux statuts;
- b. Finance d'entrée de fr. 3, dont sont cependant dispensés ceux qui font déjà partie de la Société helvétique des sciences naturelles.
- c. Cotisation annuelle de 3 fr.

Les candidatures doivent être adressées au comité qui décide par la majorité des voix.

§ 5.

Les cotisations annuelles peuvent être payées d'avance pour plusieurs années. Elle peuvent aussi être remplacées par un versement unique de fr. 60, auquel cas le membre payant devient membre à vie; ces versements uniques forment un fond inaliénable.

§ 6.

Ceux des membres qui sans excuse n'ont pas payé leur cotisation pendant deux années consécutives, sont considérés comme démissionnaires.

§ 7.

La Société nomme cinq de ses membres qui constituent le comité administratif, dans lequel autant que faire se peut, les différentes parties de la Suisse devront être représentées.

L'élection du comité a lieu tous les trois ans dans une assemblée générale annuelle. — Les vides qui pourraient arriver pendant ces trois ans sont comblés par le comité lui-même.

Ce comité distribue entre ses membres les fonctions

de président, vice-président et de secrétaire; il nomme un caissier, qui n'est pas nécessairement membre du comité.

§ 8.

Le comité étudie toutes les questions relatives à la Société, il prépare les séances et les excursions et fait les convocations; en outre il rapporte sur son activité à l'assemblée générale annuelle. Ses membres reçoivent des indemnités pour les voyages qu'ils devront faire pour se rendre aux séances qui ne coïncident pas avec l'assemblée générale.

§ 9.

Les comptes annuels après avoir passé par deux vérificateurs des comptes, doivent être présentés à l'assemblée annuelle qui les ratifie.

§ 10.

La Société publie chaque année au moins un bulletin, qui sera envoyé à tous les membres et contiendra :

- a. Les comptes rendus des séances.
- b. Des rapports sur les publications concernant la flore suisse dans le sens indiqué au § 4.
- c. Éventuellement : des bulletins de sections locales (v. § 11). Ces dernières en supportent les frais en raison du nombre à envoyer aux membres de la Société suisse de botanique.
- d. Selon l'état des finances, des travaux originaux de petite dimension.

La rédaction de ce bulletin est confiée au secrétaire. Une commission de trois membres, composée du secré-

taire et de deux membres désignés par le comité, dont l'un de la Suisse allemande et l'autre de la Suisse romande, décide de l'acceptation des travaux originaux.

§ 11.

Des sociétés botaniques locales peuvent devenir sections de la Société botanique suisse et se font représenter comme telles par un délégué à l'assemblée annuelle.

§ 12.

La Société échange son bulletin avec les publications de sociétés analogues. Un règlement élaboré par le comité détermine l'établissement d'une bibliothèque et son emploi.

La Société n'a pas d'herbier; elle reconnaît l'herbier suisse de l'école polytechnique fédérale comme *Herbier suisse normal* et se fait un devoir de le soutenir.

§ 13.

Toute demande de revision de ces statuts devra avant d'être présentée à la Société, avoir été communiquée au comité qui doit formuler son avis. Les $\frac{2}{3}$ des voix des membres présents sont nécessaires pour qu'un projet semblable soit accepté.

Ainsi décidé par la première assemblée générale ordinaire à Davos, le 19 août 1890.

Le Président : D^r H. CHRIST.

Le Secrétaire : D^r Ed. FISCHER.